

Maria, Vermittlerin aller Gnaden

Auszug aus den Botschaften vom Barmherzigen Jesus an Carmela Carabelli aus dem Jahr 1968

Quelle: <http://digilander.libero.it/ma33n/>

Diese Botschaften wurden an Carmela Carabelli vom *Barmherzigen Jesus* eingegeben und diktiert. Sie wenden sich aber an alle Seelen, die, vom Wunsche erfüllt, den Herrn zu lieben, bestrebt sind. Seine Lehren in die Tat umzusetzen und ein vollkommeneres christliches Leben zu führen. Jesus segnet diese Seiten und alle jene, die mit dem Wunsche, sich zu bessern, sie lesen werden, indem Er ihnen die Hilfe Seiner Gnade gewähren wird.

18. August 1968

Hrg. vom Zönakel der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit in Mailand

(Cenacolo del Divino Amore Misericordioso)

Maria, Vermittlerin aller Gnaden

8. Mai 1968

Meine geliebte Tochter, Ich bin hier, um dich über eine Sache von besonderer Wichtigkeit zu belehren.

Ich werde mit dir über die Macht Marias, als Vermittlerin aller Gnaden sprechen. So wirst du Meine heilige Mutter unter diesem Gesichtspunkt kennen lernen. Wie die Morgenröte der Sonne vorausgeht, so kündete die Geburt Meiner Mutter Mein Kommen in die Welt an. Sie war seit Anbeginn der Welt als Jene, die dem Teufel den Kopf zertreten würde, prophezeit worden. Von Ihr sprachen die Propheten, als sie sagten, dass Ich aus einer Jungfrau geboren würde. Von Ihr waren Vorbilder die schönen, weisen und klugen Frauen des Alten Testaments. Esther, welche beim König vorstellig wurde, um Gnade für ihr Volk zu erlangen, stellte Maria dar, die sich fortwährend vor Gott stellt, um Barmherzigkeit für alle Menschen zu erleben. Wie sich Ahasveros rühren ließ, so lässt sich Mein und euer Vater einnehmen durch die Schönheit, die Anmut, den Glanz der Seele und des Körpers Marias, Seiner geliebten Tochter, Braut des Heiligen Geistes, Mutter Seines Sohnes. Aus Liebe zu Esther verschonte Ahasveros ihr Volk. Wenn der Vater noch einmal Erbarmen mit euch hat, so ist es, weil die Fürbitte Marias die Oberhand bekommt über Sein Herz und Ihn zwingt, fortwährend Barmherzigkeit anstatt Gerechtigkeit walten zu lassen. Die Judith des alten Bundes, die Holophernes den Kopf abschlug und das Volk von den Überfällen des Feindes befreite, spricht uns von Maria, die stark durch die Macht Gottes, die bösen Geister besiegt, die Sünde, Hass, Zwietracht und Tod in die Welt säen. Maria ist die neue Eva, die der Welt den neuen Adam gibt. Es ist eine Wiederherstellung, eine Wiedergeburt, der Beginn einer neuen Zeitepoche, einer neuen Welt, als diese wunderbare Frau, die Gnadenvolle, die Unbefleckte, geboren wurde; dank Ihres Erscheinens kann die Welt mit Freude in die Zukunft blicken.

Sie wird den Erlöser bringen und Miterlöserin sein. Alle werden in Ihr eine Mutter finden, und in Ihr Hilfe und Rettung erlangen.

Mütterliches Herz

Kein Geschöpf war jemals und wird je gütiger und heiliger sein als Sie. Ihr Herz ist nach dem Meinen gebildet, und es gibt weder Elend noch Leiden, noch Schmerz, demgegenüber Sie gleichgültig oder taub bleiben könnte. Jede Träne trifft Ihr mütterliches Herz, so dass Sie allen zu helfen wünscht, allen helfen will und allen helfen kann. Ich habe dir gesagt, dass Sie allen helfen kann, weil Sie mächtig ist durch die Huld Gottes, ja allmächtig durch die Gnade. Ein guter Sohn kann der guten Mutter, die von ihm Hilfe verlangt, nichts abschlagen. So ist es zwischen Mir und Maria. Gott hat sogar festgesetzt, dass jede Gnade, die den Menschen gewährt wird, durch ihre Hände gehe. Nichts kann ihr Gott abschlagen, denn Sie hat mit Schmerz und mit Liebe bezahlt, was Sie verlangt, und Sie verdient alles durch die Güte und das Vertrauen, womit Sie bittet. Meine Kinder, ahmt Sie nach, Meine liebe Mutter, wenn ihr in euren Nöten erhört werden wollt. Begnügt euch nicht, mit den Lippen zu bitten, und entmutigt euch nicht, sobald ihr seht, nicht erhört worden zu sein. Im Laufe Meines sterblichen Lebens habe Ich euch gesagt, dass manche böse Geister nur durch Gebet und Fasten sich vertreiben lassen. Macht auch ihr es so; fügt dem in der Gnade Gottes verrichteten Gebet ein wenig Buße bei, irgend ein Öpferchen. Nehmt eure Leiden an und opfert sie dem Herrn auf, und Er wird euch nichts abschlagen können, denn Er wird in euch Maria nachgebildet sehen. Wendet euch an Sie im Gebete, um es wirksamer zu gestalten, und habt Vertrauen.

Ewige Kinder

Alles, was für euch gut ist, wird euch gewährt werden. Ihr seid nicht imstande, zu beurteilen, ob das, was ihr verlangt, gut oder schlecht ist für euch. Ein Kind gibt sich keine Rechenschaft, dass, wenn es mit einem Messer spielen will, die Mutter es ihm verbieten kann, weil es gefährlich ist, und so weint es und ist verzweifelt. Ihr seid wie ewige Kinder; ihr glaubt, dass alles, was ihr verlangt, nötig sei, aber Gott sieht weiter und Er weiß, wessen ihr wirklich bedürft. Bittet also durch die Fürsprache Meiner Mutter, verlangt alles, aber lasst Gott entscheiden und überlässt euch Seinem Göttlichen Willen. Liebt Sie und lehrt Sie kennen und lieben, Meine Mutter. Glückliche jene Familien, die Sie als Lehrerin und Königin eingesetzt haben. Ich sage euch nicht, dass sie frei sein werden von Schmerz, das ist nicht möglich, denn der Schmerz ist ein trauriges Erbe von dem niemand befreit ist. Aber der Glaube wird wirksam sein und die Kraft, das Leid zu tragen, wird nicht fehlen. Ja mitten im Schmerz wird es Freude geben, Friede und Harmonie, denn wo Maria eintritt, flieht der Teufel. Glaubt Sie euch immer nahe, dieses erhabene Geschöpf, denn Sie kann allen beistehen und allen helfen. Seid Ihrer Liebe sicher. Ihr alle seid Ihre Kinder. Sie liebt euch alle Unermesslich; zweifelt nie daran; sagt nie jene Worte, die sich wie Gotteslästerungen anhören: «Die Muttergottes hört uns nicht, Sie hat uns verlassen.» Nein, Meine Kinder, Sie verlässt nie jemanden, nicht einmal jene, die sich von Ihr entfernen. Im Gegenteil, Sie folgt ihnen sogar beharrlich, damit sie zurückkehren. Sie merkt sich alles, was man für Sie tut. Auch wenn ihr es nur einmal tut und Sie nur einmal anruft, vergisst Sie es nie mehr. Sie ist die Mutter der Mütter, aber vor allem ist Sie die Muttergottes und von dieser Würde leitet sich Ihre Macht ab im Himmel, auf Erden und in der Unterwelt.

Das Herz Mariens

22. August 1968

Meine vielgeliebte Tochter, Ich möchte dir ein besonderes Geschenk machen. Du weißt, dass Mein großer Apostel Paulus die Länge, die Breite und die Tiefe Meines Herzens messen konnte, d. h. er hat die Unermesslichkeit Meiner Liebe verstehen können. Nun gut. Ich

möchte dich heute die unendliche Größe des Herzens Meiner Mutter verstehen lehren, denn indem du Sie immer besser kennst, lernst du Sie immer mehr lieben. Vor allem muss Ich dir sagen, dass das Herz Mariens nach dem Herzen Gottes geformt ist, dessen Mutter Sie ist. Nie wirst du die Größe dieses Vorrechtes, Muttergottes zu sein, voll und ganz verstehen können. Davon leiten sich alle Vorzüge der Heiligkeit und der Vollkommenheit ab. Gott, der Sie als Mutter Seines Sohnes Jesus auserwählte, hat Ihr Herz ausgestattet mit Seiner Güte, mit Seiner Barmherzigkeit, mit Seiner unendlichen Liebe, damit diese Göttliche Mutter Ihrerseits Mein Herz in Ihrem Schosse mit den gleichen unendlichen Massen bilden konnte. In diesem mütterlichen Herzen können alle Menschen der Erde Trost, Hilfe und Nahrung für ihr geistliches Leben finden. Da Sie wahre Mutter aller Gläubigen ist, die durch die heilige Taufe mit dem Mystischen Leibe Christi verbunden sind, d. h. mit jenem Leibe, dessen Glieder die Christen und dessen Haupt Ich bin, zeugt sie fortwährend die Kinder der Kirche und die Ihren zum Leben der Gnade.

Bei jedem

Sie ist eine großartige Mutter, die fortwährend neuen Geschöpfen Leben schenkt, die bestimmt sind für das ewige Leben. Sie scheut wie die eifrigsten und besten Mütter keine Pflege für diese Kinder, für welche Sie sich verantwortlich fühlt und für welche Sie die größte Liebe nährt. Sie liebt mit einer unermesslichen Liebe alle Menschen der Erde, ohne Unterschied, auch wenn Sie den einen oder den andern besondere oder außergewöhnliche Gaben gibt. Sie schenkt diese einigen Ihrer Kinder nur, damit alle daraus Nutzen ziehen für das ewige Leben. Sie ist Meine Mutter, ausgestattet mit außergewöhnlicher Vollmacht; obwohl Sie den Himmel nicht verlässt, wo Sie mit Seele und Leib neben Mir in der Glorie des Vaters und des Heiligen Geistes ist, kann Sie und will Sie auf unsichtbare und dennoch wirkliche Weise bei jedem sein, um allen zu helfen und alle in das Himmlische Jerusalem zu führen. Sie vermittelt den Seelen die Kraft des Blutes, das aus Ihrem mütterlichen Herzen in Mein Herz quoll, und das Ich für die Welt in Meinem Leiden und in Meinem Tod bis zum letzten Tropfen vergoss.

Sie wacht aufmerksam

In Meinem Fleisch gibt Sie das Ihre, das Sie Mir gegeben hat. Sie gibt es unter der Form des Brotes in der Eucharistie. Sie wacht aufmerksam über die Kirche und spricht zum Herzen der Menschen, welchen Glaubens und welcher Religion sie auch seien. Es gibt keinen Schmerz, den Sie nicht trösten möchte und könnte, denn Sie ist voll Mitleid für alle menschlichen Leiden, die Sie alle ja auf wunderbare Weise in Ihrem sterblichen Leben ertrug. Die Leiden der Kinder finden in Ihrem Herzen ein Echo. Keinem Kummer gegenüber bleibt Sie gleichgültig; nur wenn Sie sieht, wie nützlich das Leiden Ihrer liebsten Kinder diesen selbst und für die ganze Kirche ist, erlaubt Sie, dass sie in ihrem Schmerze verbleiben, obwohl Sie ihnen Trost und Hilfe spendet. Sie, die Königin der Märtyrer, begleitet die Scharen großmütiger Seelen aller Jahrhunderte, die aus Liebe zu Gott und zum Zeugnis der Wahrheit, die Ich euch gelehrt habe, bereit sind, das Leben hinzugeben. Aber Sie ist auch bei jenen Müttern, die im Alltag bereit sind, alle Opfer bei der Erfüllung der eigenen Pflicht auf sich zu nehmen. Sie wacht mit mütterlichem Herzen über die Gottgeweihten jeden Alters und jeden Standes und steht ihnen zur Seite. Es schmerzt Sie, wenn Sie sie nicht bemüht sieht um die Erreichung der Vollkommenheit, der sie sich geweiht haben. Ihr Bittgebet zum Vater umfasst alle Menschen der Erde, und Sie ruft ununterbrochen Erbarmen, Barmherzigkeit und Hilfe auf alle herab.

Als Esther des Neuen Bundes entzückt Sie in Ihrer Schönheit das Herz Gottes. Sie tritt vor den Vater und stellt Mich Ihm vor als Kind auf Ihren Armen, oder als Jüngling im Tempel oder als Sterbender am Kreuz. Sie zeigt dem Vater auch Ihr von sieben Schwertern

durchbohrtes Herz und fleht: «Ich bin Deine Tochter, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.»

Die Göttliche Hirtin

O Meine vielgeliebte Tochter, Ich versichere Dir, dass Ich eine größere Welt, schönere und wohlriechendere Blumen hätte erschaffen können, aber Ich hätte Mir wirklich keine bessere und schönere Mutter geben können, mit zarterem, gefühlsreicherem und treuerem Herzen. Treu zu Gott in der Beobachtung Seiner Gebote und Seines Willens, mit dem Sie eins ist. Treu zu Seinen Geschöpfen; treu gegenüber den Seelen, die sich Ihr anvertrauen, denn Sie würde nie erlauben, dass sie verloren gehen. Auch wenn von tausend bösen Dingen angezogen, die das Herz und den Geist des Menschen verführen, weiß Sie sie aufzuspüren, wiederzugewinnen, in den Schafstall zurückzuführen. Sie weiß, dass Ich der Gute Hirte bin. Sie ist die Göttliche Hirtin. Wenn Ich der Gute Samariter bin, ist Sie die Mutter voll Güte, die überall ist, wo Not ruft. Sie weiß, dass Ich der Erlöser bin, der das Herz durchbohrt hatte aus Liebe zur Menschheit. Sie aber ist deren Miterlöserin. Meine Tochter, lade alle Menschen der Erde ein, sich ins Barmherzige Herz Meiner Mutter zu flüchten, und sie werden gerettet sein. Da sie nicht auf Mich hören, biete Ihr die Herzen der guten und bösen Menschen an, damit die Welt noch einmal gerettet werde durch Ihre Vermittlung und damit Ihr Unbeflecktes und Göttliches Herz, Wohnung des Heiligen Geistes, auf der Erde triumphiere.

Jungfräulichkeit Mariens

2. Dezember 1968

Wisse, Meine vielgeliebte Tochter, dass eine der schwersten Beleidigungen, die man Mir und Meiner Mutter antun kann, jene ist, an Ihrer Jungfräulichkeit zu zweifeln. Heute mehr denn je wird diese für uns so schmerzliche Häresie verbreitet. Wisse also, dass Maria schon von Ihrer Empfängnis an mit den Verdiensten Meines Lebens, Meines Leidens und Meines Todes bereichert wurde, und dass Sie deshalb bewahrt blieb vor der Erbsünde, die die Neigung zum Bösen, die Sinnlichkeit und alles Böse mit dem Verlust der Gnade mit sich bringt. Durch göttliche Güte war Maria frei von all dem, damit Sie vorbereitet wurde. Meine würdige Wohnung zu sein und mit Mir jene der ganzen Heiligsten Dreifaltigkeit. Jener, der die Welt mit allen ihren Wundern erschaffen hatte, konnte wohl gut das Wunder erschaffen, die glänzende Seele, reich an Gnade, des schönsten Geschöpfes, das je existiert hat. Das ganze Werk der Hl. Dreifaltigkeit in Maria war darauf gerichtet Ihr Herz in einen wahren Tabernakel und würdige Wohnung Gottes umzuwandeln. Sie, von Geburt an mit dem Gebrauch der Vernunft begabt, entsprach mit Ihrem Willen dem Werk Gottes, Minute um Minute, indem Sie sich wie weiches Wachs modellieren ließ und dem Herrn erlaubte Stein auf Stein die wunderbare Kathedrale ihrer Heiligung zu bauen. Im Alter von 3 Jahren machte Sie, mit vollem Wissen was Sie wollte und ließ, das Gelübde der Jungfräulichkeit, indem Sie sich ganz Gott weihte. Dieses tat Sie damals vor den Menschen, denn in Ihrem Herzen hatte Sie sich Gott schon vom ersten Augenblick Ihres Lebens an ganz geschenkt. Der Teufel, dem Ihre Vorausbestimmung, Mutter Gottes zu sein, verborgen war, hasste Sie mächtig wegen Ihrer wunderbaren inneren Schönheit und versuchte Sie vergebens. Es waren wie Wellen, die sich an einer am Ufer des Meeresstrandes stehenden mächtigen Festung zerbrachen. Als Ihr im Heiratsalter der Bräutigam gewählt wurde, weinte Sie bitterlich, weil Sie fürchtete, auf Ihr Gott gemachtes Versprechen verzichten zu müssen, und war erst wieder beruhigt durch den Engel Gabriel mit den Worten, die du kennst, und die du oft wiederholst im Gebet des Engels des Herrn. Es sagte Ihr doch der Engel: «Gegrüßt seiest Du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir. Du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Man wird Ihm den Namen Emmanuel geben, was heißt «Gott mit uns». Beim Erstaunen Mariens, die fragte, wie dies

geschehen würde, da Sie keinen Mann erkenne, fuhr der Engel fort: "Die Kraft Gottes wird über Dich kommen und Jener, der aus Dir geboren wird, wird heilig sein, denn Er ist Sohn des Allerhöchsten" So nahm Ich Wohnung im Schosse Meiner Jungfräulichen Mutter, die Jungfrau blieb, während und nach Meiner Geburt, denn das was in Ihr geschah, war Werk Gottes.

Wie die Sonne den Kristall erhellt und ihre Strahlen ihn durchdringen ohne ihn zu zerbrechen, so war es mit Meiner Mutter, Sie war eingehüllt von den Strahlen der Göttlichen Sonne. Sie nahmen ihr nichts weg, im Gegenteil, sie gaben Ihr den größten Glanz, den je ein Geschöpf besessen hat. Bei Gott ist nichts unmöglich. Und wenn es Mir möglich war, nach der Auferstehung bei geschlossenen Türen in den Abendmahlssaal einzutreten, konnte Mich keine Schwierigkeit daran hindern, im Schosse Meiner Mutter Wohnung zu nehmen und Ihren jungfräulichen Leib unversehrt zu lassen. Wisse, dass Sie die Wohnung des Königs war, von Ihm erschaffen, geschmückt und und versehrt erhalten. Nach mir mussten in Ihrem Schosse alle Kinder der Kirche, Meine Brüder, Platz nehmen. Von dieser göttlichen Mutter mussten sie das geistige Leben und die Nahrung erhalten, um zu wachsen bis zum Alter, wo Sie selbst, durch die Leiden der Passion, an welcher Sie als Miterlöserin teilgenommen hatte, sie zum ewigen Leben gebären konnte und kann. Nach Ihr hat sich eine unendliche Schar von Seelen Gott ganz geschenkt, und schenkt sich immer noch, indem sie Ihm den eigenen Leib, die eigene Seele mit all ihren Fähigkeiten geweiht haben. Indem sie sich in seinen Dienst stellen, erwerben sie jene geistige Mutterschaft, die, im Himmel so sehr verherrlicht wird. Bete, Meine Tochter, für die Gottgeweihten, damit sie den Wert ihrer Gabe die sie Gott machen, schätzen, und weder ihrem Versprechen noch ihrer Hingabe untreu werden. Bete, damit der Heilige Geist in diesen Seelen das geistige Leben erneuere, indem Er sie mit jener Mutterschaft befruchtet, die von den menschlichen Bindungen befreit und der Kirche und dem Himmel neue Kinder schenkt.

Der hl. Josef und die Unbefleckte Empfängnis

2. Dezember 1969

Hl. Josef: Meine Kinder. Ich habe vom Herrn diesen feinen Auftrag erhalten: eure Herzen für die Begegnung mit meiner lieben unbefleckten Braut vorzubereiten. Ich werde euch nicht viele Dinge sagen, denn nur einige sind nötig, um eure Gesinnung vollständig umzuwandeln, damit sie dem Vorbild, das euch vorgestellt wird, entspricht. Während unseres gemeinsamen sterblichen Lebens betrachtete ich meine jungfräuliche Braut, wie man den Stern betrachtet, wenn man auf dem Meer ist. Und ich sah Ihr Licht und Sie diente mir als Führerin. Sie zeigte mir den Weg. Ihr Licht war nicht blendend, denn es war gemildert durch Ihre Demut die Sie so gut zu verbergen verstand, so dass meine Braut irgend eine Braut schien, irgend eine Mutter, irgend eine Person. Das ist die erste Tugend, die ihr in Ihr nachahmen müsst. Ihr habt besondere Gnadengaben erhalten, aber durch eure Demut müsst ihr so bescheiden sein, dass ihr wie alle andern zu sein scheint. Niemand kann sich als Richter jener aufwerten, die nicht tun was ihr tut, denn wenn ihnen eine höhere Gnade fehlte, sind sie nicht gehalten, so zu handeln wie ihr handelt. Liebt also diese schöne Tugend, die viele andere einschließt und umfasst. Macht wie Maria es machte. Ihr werdet sehen, dass es euch leicht sein wird, wenig zu sprechen, viel zuzuhören und immer zu verzeihen. Und die Milde eures Lächelns und eurer Stimme wird eine ganz besondere Kraft auf die Seele jener haben, die euch umgeben. Noch etwas anderes will ich euch lehren: Ich betrachtete meine süße Braut mit der Haltung und der Andacht, die mich in Ihr den Tabernakel Gottes entdecken ließ. Ja, liebe Kinder, Sie war und ist jenes Heiligtum Gottes, wo der sich hineinbegeben muss, der die Heiligkeit erreichen will. Bei Ihrem Herzen ist es schön auszuruhen und zu beten, zu arbeiten, zu leben und zu sterben.

Es ist der beste Ort, wo es leicht ist, an Jesus zu denken und Ihn zu finden. So soll es auch bei euch sein. Ihr seid Gott geweiht worden. Und deshalb sollt ihr Jesu wahrer Tabernakel sein und durch euer gutes Betragen jene Personen zu Ihm hinziehen, die nichts anderes von euch erwarten, als das gute Beispiel. Ich segne euch, meine Kinder, und ich lade euch ein, euch meiner in diesen Tagen zu erinnern und mir nachzueifern in der Begrüßung, in der Verehrung, im Kennen und im Kennenlernen des süßen Geschöpfes, das der Herr mir zur Seite gestellt hat, damit Sie mir helfe, mich zu heiligen.

Wer auf Maria vertraut ist gerettet

8. Dezember 1969

Kinder erlaubt mir, voll Milde Mein Wort an euch zu richten und euch von der Mutter, der unbefleckten Jungfrau zu sprechen, die das schönste aus den Händen Gottes hervorgegangene Werk ist. Was werde Ich, Meine Mutter, von Dir sagen, um den Menschen Deine Größe verstehen zu geben? Du bist die ganz Reine, die ganz Schöne. Du glänzest seit Ewigkeit vor Gott und raubst Ihm das Herz. Er sieht in Dir ein vollkommenes Werk, das bedeutungsvollste Werk der Weltgeschichte, da Du der erste Tabernakel Deines Sohnes sein solltest. Mutter, wie jene leuchtende Säule, das Mein Volk in der Wüste führte, sehe Ich Dich vor dem Gottesvolk noch leuchten, das die Kirche bildet und den Weg zum Himmel weist, deren Pforte Du bist. Ich sehe Dich erbarmend über das Elend dieses Gottesvolkes beugen, Du, Mutter der Barmherzigkeit. Ich sehe Dich besorgt für alles Elend, das die Menschheit verwirrt und bewegt. Du, die Du den Himmel und das Paradies mit Deinem Glanze erfreuen kannst, sende einen eifrigen Arzt, die Wunden der Seelen und der Körper zu heilen. Verachte nicht, Dich klein zu machen, um das Beispiel eines einfachen und bescheidenen Lebens zu geben. Du, vor der sich die ganze Schöpfung beugt, verschmähe nicht die Gemeinschaft mit den Demütigen und Sündern, die Du an Dein Herz drückst und Kinder nennst, wie Dein Sohn es tat, bringst Du die Sünder zum Tisch, ohne Dich gedemütigt zu fühlen. Du bist groß, Mutter! Deine Macht gleicht der Meinen, so will es der Vater, und jede Gnade kommt von Mir und wird den Menschen durch Dich gewährt. Du bist mächtig und regierst über die Seelen, Du schenkst ihnen die Gnade wie durch einen kostbaren Kanal. Du regierst über die Körper der Menschen und schenkst ihnen die Gesundheit, indem Du jene Wunder wirkst, wozu dich Gott ermächtigt, wie eine himmlische Krankenschwester. Du bist der Ruhm des Paradieses und die Heiligen sind trunken von Deiner Schönheit. Du bist die duftende Rose, die sich sorgsam öffnet und allen ihren himmlischen Duft schenkt. Du bist auch die demütige Feldblume, die sich jeder pflücken kann, um sich daran zu erfreuen. Du bist jene weiße Lilie, die sich von der Erde zum Himmel erhebt, und hinter dem Duft Deiner Heiligkeit ziehst Du jene auserwählten Seelen nach, die sich nach Dir sehnen. O selige Mutter, glückliche Tochter, von Liebe erfüllte Braut, indem Du mit Deinen Tugenden die Heiligste Dreifaltigkeit entzückst, stellst Du Dich zwischen Gott und die Menschen; alle deckst Du mit Deinem Mantel zu, königlich und mütterlich zugleich, Du rufst alle zu Dir, um sie zu Gott zu führen. Ich danke Dir, Mutter, für Deine Güte, für die Kraft und den Glauben, womit Du der in Meiner Seele ausgegossenen Gnade entsprochen hast. Danke dafür, was Du in Mir wirkst und noch tust, um am Heil der Seelen mitzuarbeiten. Ich sehe Dich mit zerrissenem Herzen und voll Liebe. Wie groß Dein Schmerz und Deine Liebe ist, so groß wie das Meer. Kommt, Söhne, Meine Brüder, kommt zu Ihr. In Ihrem Herzen ist Platz für alle. Bietet euch Ihr an. Niemand geht verloren, der Sie als Mutter erwählt hat. Wer Meine Mutter ehrt macht Mir große Ehre. Sie sitzt auf einem Thron der Herrlichkeit und erwartet euch, alle Menschen, um im himmlischen Jerusalem für Gott eine Krone zu bilden. Ich segne euch, Kinder, und mit Mir segnet euch die Unbefleckte. Für Sie erbitte Ich nur Liebe und Vertrauen. Wer auf Sie vertraut ist gerettet!

Wie Meine Mutter

21. Januar 1970

Ich bin hier, Meine Kinder, um am Ende dieser Weihnachtszeit die Huldigung eures Herzens und eures Gebetes zu empfangen und um jedem von euch ein Geschenk zu machen, klein oder groß, in der Größe eures Herzens, das es empfangen wird. Ich bin das Jesuskind. Habt ihr nicht gesehen, dass Ich mit Meinen kleinen Händchen ein Rosenblatt zurückbehalten wollte, von den für Meine Mutter bestimmten Rosen? Ich wollte euch damit nur folgendes sagen: Wenn ihr zu Meiner Mutter betet, freue Ich Mich darüber und Ich behalte einen Teil eurer Gebete, um sie in zahlreiche Gnaden umzuwandeln. Nun Frage Ich euch: Mütter, wollt ihr alle Meine Mutter sein? Ihr sagt zu Mir ja. Ich möchte gerne viele Mütter haben. Ich wünsche, dass alle Mütter Meine Mutter wären. Nun Ich lehre euch wie. Macht für Mich, was Meine heilige Mutter gemacht hat. Seht Sie, dieses Geschöpf des Himmels, demütig und dem Willen Gottes ergeben, sich allen Umständen anpassend, alle Schwierigkeiten überwindend, alle Gefahren übersteigend und jede Einladung und jeden Befehl, der Ihr auch von den Geschöpfen kam, wie eine Stimme des Himmels, annehmend. Sie ist bereit, sowohl dem Vater als auch Josef zu gehorchen. Sie ist demütig und schweigsam bis in den Schmerz, jene Freude ausstrahlend, dank welcher das Häuschen von Nazareth eine Quelle des Lichtes und der Freude wurde, sogar, wenn darin das Nötigste fehlte. Mütter, Schwestern, seid Meine frohen Mütter. Nehmt Mich in eurem Hause auf und macht Mich glücklich mit eurer Freude und eurer Ergebenheit in den Kümernissen des Lebens. Ich bin da, neben euren Ehegatten und euren Kindern. Ich bin da, um euch zu helfen, den Herrn zu benedeien, um mit euch von Meinen Wünschen zu sprechen und über das, was Mich schmerzt. Warum wollt ihr euch ängstigen über Sachen, die nicht Meine Betrübnisse sind? Ich sehe eure Kümernisse! Es ist wahr, ihr leidet auch, weil eure Lieben nicht gut sind. Aber bin nicht Ich es, der euch helfen muss, sie zur Vernunft zu bringen? Ich mit Meiner Mutter? Wer sonst kann euch helfen? Immerhin, denkt daran, sogar wenn es scheint, mit euren Worten nichts zu nützen und dass es euch mit euren Worten nicht gelingt, die Wunder zu wirken, die ihr wünscht, werde Ich da sein, um euch zu verzeihen und um die Wunder zu wirken, die Meine Mutter Mich bitten wird zu wirken.

Ich werde das Wasser der Kälte in Wein der Glut verwandeln. Ich werde eure Lieben und euch selbst von Versuchungen befreien, die euch bald ins Feuer, bald ins Wasser fallen lassen wie ehemals den vom Dämon besessenen jungen Mann des Evangeliums. Ich werde handeln durch die Mittlerschaft eurer Liebe, eures Gebetes und eures Leidens.

O Meine liebsten Kinder, Brüder, Mütter, Schwestern, gebt Mir eure Liebe, drückt Mich ans Herz, wie es Meine Mutter tat. Ich komme auch in euren Schoss wie in den Ihren. Leistet Mir Gesellschaft, sagt Mir, dass ihr immer bei Mir bleiben wollt. Sagt Mir, dass es niemand in der Welt gibt, dem ihr böse gesinnt seid. Sagt Mir, dass ihr alle segnet, dass ihr allen helft und dass ihr eure Feinde zuvorderst setzen wollt, jene, die euch nicht gut gesinnt sind und die euch leiden machen.

Ich werde glücklich sein, echte und große Umwandlungen zu bewirken, wie ihr sie euch nicht einmal vorstellen könnt. Seid gut wie Meine Mutter. Singt Mir die süßen Wiegenlieder, die Sie Mir sang, während Sie Meine Haare lieb kostete. Gebt viel wohlwollende Liebe den Kindern, die bei euch leben. Sprecht zu ihnen von Mir und helft denen, die auf die familiäre Liebe verzichten müssen und die Meine Freundschaft, zum gleichaltrigen Kind, nicht kennen.

Ich habe beendet und Ich segne euch, aber ich will euch noch einmal flehentlich bitten: Seid heilige Mütter, lebt in Mir und mit Mir. Ich werde in euren Herzen leben und euch in allem helfen. Heute segne Ich eure Familien durch euch. Ich segne die ganze Kirche und die Welt. Möge durch euer Gebet ein Regen geistiger Rosenblätter die Menschheit zu ihrer

Wiedergeburt führen. Meine Kinder. Ich weiß, dass sich einige um das Los ihrer Verstorbenen sorgen und wissen möchten, wo sie sich im anderen Leben befinden, das sie schon seit einiger Zeit erreicht haben. Seid ruhig und sorgt euch nicht um anderes, als zu beten und ihnen zu helfen mit guten Werken.

Die Güte Mariens

13 Dezember 1973

Das beste Geschöpf, hervorgegangen aus den Händen Gottes, war Meine Mutter, Ich schuf Ihr Herz derart, dass es mitleidsvoll und feinführend für alle war. Sie liebte mit zartester Zuneigung und liebt noch und immer alle Menschen auf Erden, gute und böse, unter jedweder Bedingung, Rasse und Stufe der Zivilisation. Sie liebt jene, die Sie lieben, und auch jene, die Sie in ihrem Herzen quälen, indem sie Mich wie Sie mit Fluchworten und anderen Sünden quälen. Ihre unvergleichliche Güte ist von euch nachzuahmen und sicher wird Sie euch helfen, sie stufenweise und mit Geduld zu erreichen. Mit Meiner und Mariens Hilfe ist alles erreichbar. Deshalb bleibe Ich euch mit Freude nahe, wenn ihr es wollt, damit diese Vorbereitung auf Mein Geburtsfest auf der Güte begründet sei. Gut sein im Denken, gut sein in Worten, gut sein in Taten: Das ist die beste Weise die Erwartung zu heiligen, wenn am Ende, das heißt, an Meinem Geburtstag ihr euch besser erscheint, werdet ihr dem Himmel danken und besser die Worte aus Genesis verstehen, dass der Mensch nach dem Bilde und Gleichnis Gottes geschaffen wurde. Wie könnte er Gott gleichen, der eines Geistes ist?

So ist es Kinder: Wenn eine Seele ihren Verstand und ihren Willen gebrauchend besorgt ist, gut zu sein und sich im Leben mit Gott zu verbinden, mit dem Nächsten und mit sich selbst in der Weise die Güte zu verwirklichen, dann gleicht sie wahrhaft Gott, dem höchsten Gut und der unendlichen Liebe. Letzteren Punkt erkläre Ich euch besser: Mit euch selber gut zu sein. Wie geschieht dies? Die Güte gegen euch selbst wird sich sehr unterscheiden von der gegenüber dem Nächsten. Den Ernst und die Strenge gegenüber dem Nächsten könnte in Bosheit ausarten, wird aber lobenswert sein im Gebrauch gegenüber euch selbst. Im Evangelium habe Ich euch gesagt: „Wer sein Leben liebt, wird es verlieren ...“

Wenn ihr gegenüber euch zu nachsichtig seid, wenn ihr stets die Art findet, eure Irrtümer zu rechtfertigen, wenn ihr mit Vorliebe eure Neigungen unterstützt, dann seid ihr nicht gut mit euch selbst, sondern ihr schadet eurer Seele und führt sie ins Verderben. Seid gut, Kinder, in allem gut, mit allen gut; aber seid nicht gut mit dem Dämon und unterzieht euch nie seinen Versuchungen. Seid gut; aber wenn ihr das Böse seht, dann verschließt nicht eure Augen, wie sie Johannes der Täufer nicht geschlossen hatte, wie er den Mut hatte, jene Natternbrut zu schelten, die sich nicht bekehren wollten. Die Strenge, das Böse zu verurteilen jedoch sei nicht Mangel an Nächstenliebe, sondern der brennende Wunsch, dass alle sich des höchsten Gutes erfreuen.

In Maria Meine Wohnung

29. November 1969

Meine Tochter, hier bin Ich, um dich auf das Fest der Mutter vorzubereiten. Es ist das liebste Fest Ihres Herzens, und damit du es mit Begeisterung und Freude feiern kannst, will Ich ausführlich mit dir darüber sprechen. Wisse also, dass dieses sanfte Geschöpf seit Seiner Geburt das Herz Gottes entzückte durch die Herrlichkeit der Gnade, mit der es bereichert wurde und durch alle dieser Gnade innewohnender Gaben und aus Ihm ein wundervolles

Geschöpf machte. Kein Schatten von Fehler hat es je berührt, nicht einmal in Gedanken; noch mehr, da sich in Ihm die Gnade unaufhörlich vermehrte, dank Ihres Entsprechens, Ihres Willens und Ihres Wunsches, Gott in allem zu gefallen, hat sich diese wundervolle übernatürliche Schönheit, die kein Geschöpf je besessen hat noch besitzen wird solange die Welt existiert, unaufhörlich vermehrt. Ich hatte Mir in Maria Meine Wohnung vorbereitet, Mein Heiligtum, Mein Paradies. Und da Sie seit Ihrem Erscheinen auf der Erde mit der Vernunft begabt war, Gott aus Ihrem ganzen Herzen zu lieben, fühlte Ich Mich zu Ihr hingezogen wie der Vogel zu seinem Nest, der Schmetterling zur Blume, das Eisen zum Magnet. So wie Ich in der Erwartung, die hl. Eucharistie einzusetzen, sagen konnte: „Ich wünsche glühend, Ostern mit euch zu feiern“, so in der Erwartung, Fleisch zu werden im Schoße Meiner Mutter, einer unendlichen Sehnsucht, dass Ich Mein Kommen auf die Erde fast vorverschoben hätte. Für Mich als Mensch gewordener Sohn Gottes stellt das Herz der Menschen eine große Anziehung dar, aber das Herz Meiner Mutter, so rein und so liebend, war das Heiligtum, das Ich glühend ersehnte. Durch Ihre Vermittlung würde Ich Mich der Welt zeigen. Darum habe Ich durch voraus empfangene Zueignung der Verdienste Meines Leidens und Meines Todes einen wohltuenden Regen auf Sie regnen lassen, die Sie an allen Tugenden fruchtbar machte. O wundervolles Geschöpf Gottes, das die Merkmale der menschlichen Natur behaltend so vollkommen erschien, dass es selbst die Engel übertraf! Obwohl Ihren Augen unsichtbar, waren viele Engel für Ihren Dienst bestimmt worden und mussten Sie vor aller Gefahr bewahren und Sie gegen die Dämonen verteidigen, die von Ihr ihre Beute machen wollten und Sie sehr hassten. Da Sie von der Erbsünde bewahrt wurde, fühlte Meine Mutter keine Neigung zum Bösen; aber Ihre Tugenden wurden bitter geprüft, und Sie übte sie in heroischem Grade. So wurde von Ihr der Glaube, die Hoffnung, die Liebe und die Frömmigkeit gegen Gott geübt; die Nächstenliebe, die Barmherzigkeit, die Geduld, die Demut gegen den Nächsten, die Abtötung, der Gehorsam, die Armut, die Keuschheit. Erfüllt vom Heiligen Geist, von welchem Sie Mich in Ihrem Schoße empfangen hatte, hütete Sie Ihn in ihrem Herzen und arbeitete mit Ihm an der Heiligung der Seelen und beschleunigte durch Ihren Wunsch und Ihre Liebe die Ankunft Meines Reiches. Als Mutter voll Weisheit hat Sie Mich belehrt, denn als Mensch wollte Ich das Bedürfnis haben zu lernen. Ihre Weisheit, die Sie vom Heiligen Geist empfangen hatte, hat Sie zur Lehrerin der werdenden Kirche gemacht, die Ich Ihr nach meiner Auferstehung anvertraut habe. Sie verfolgt Ihre Arbeit immer noch im Verlaufe der Jahrhunderte. Sie ist es, die Mich in die Herzen der Menschen trägt, macht, dass Ich gekannt und geliebt werde. Sie ist und wird immer Meine Mutter und Lehrerin sein. Als Miterlöserin der Menschen rettet Sie sie, indem Sie sich und Mich unaufhörlich dem Vater aufopfert, als Ich Kind war, sowie auch am Fuße des Kreuzes. Sie opfert Mich dem Vater in jeder hl. Messe auf und Sie opfert sich mit Mir auf als reines, heiliges und unbeflecktes Opfer.

Erinnere dich an alles, was Ich dir gesagt habe, und lasse dich von Ihr führen, laufe hinter Ihr her, indem du die Spur Ihres Duftes, Ihrer Tugenden verfolgst. Sei wachsam, damit die Sünde nicht in dein Leben eintritt. Ich spreche von der bewussten und gewollten Sünde, denn Unvollkommenheiten wirst du immer haben. Strenge dich an, der Gnade zu entsprechen, um sie fortwährend zu vermehren und so deine Taten verdienstvoll zu gestalten. Vergiss nicht, dass du in jeder hl. Messe mit Meinem Opfer und jenem Meiner Mutter dein Opfer darbringen musst, welches unsere Gabe vervollkommenet.

PiusXII. — Meine lieben Kinder, ich habe den Auftrag erhalten, zu euch zu kommen und euch zu segnen und zu euch, wenn auch nur kurz, zu sprechen, über das Göttliche Königtum Mariens. Ich bin der Papst, der dieses Fest eingesetzt hat und ich habe gewünscht, als ich es der ganzen Kirche vorschrieb, dass Maria von allen Menschen der Tribut der Liebe und der Ehre erhalte, der Ihr als Mutter des Königs der Schöpfung und als Gottesmutter geschuldet ist. Ich habe auch gewünscht, dass diese Jungfrau, Mutter und Königin in euren

Familien regiere, so dass, wenn Ihre Glieder Ihre getreuen Untertanen geworden wären, sie auch die Untertanen Ihres Sohnes würden. Ich wünschte, dass jeder Mensch, der lebt auf der Oberfläche der Erde, diese sehr milde Mutter als absolute Herrscherin seines Herzens wählte. Denn, wenn sie den süßen Namen Mutter vorzieht, verachtet Sie nicht, absolute Gewalt auszuüben über das Herz Ihrer Kinder, um sie zum Heil zu führen und sie glücklich zu machen. Macht, dass diese Meine Wünsche, die von Gott eingegeben sind und Seine Wünsche sind, sich zum Ruhme unserer Mutter und unserer Königin verwirklichen. Ich helfe euch und segne euch, und wenn ihr es mir erlaubt, vereinige ich mich mit euren Gebeten, damit die Königin des Himmels und der Erde jetzt mehr denn je die Königin der Kirche sei. Ich segne und begleite alle, jedes einzelne, besonders jene, die, indem sie das Werk fortsetzen, das ich so sehr gewünscht habe, nämlich die Verherrlichung Mariens, sich bemühen, die Andacht und die Liebe zu Ihr zu verbreiten. Wisset Gott alles aufzuopfern mit unserer himmlischen Mutter, denn euren Gaben fügt Sie Ihre Verdienste bei und euer geistiger Schatz wird kostbar bei Gott.

Ave Maria

25. März 1969

Bete mit Mir, Meine Tochter, den schönsten und Marias angenehmsten Gruß: «Ave Maria!» - «Gegrüßt seiest Du, Maria!»

Denke mit wie viel Freude Ich dieses Wort aussprach und es jetzt noch ausspreche. Mit wie viel Liebe es Mein Ewiger Vater aussprach, als Seine unvergleichliche Tochter in den Himmel kam, mit Seele und Körper, um gekrönt zu werden. Es ist nicht möglich, dir zu sagen, welche Liebes ehe der Heilige Geist Seiner vielgeliebten und reinsten Braut angeboten hat, als Er Sie mit dem zartesten Gruß grüßte: «Ave Maria!» Nachdem der Erzengel Gabriel sich damit auf die würdigste Art an Sie gewandt hatte, hat sich dieser Gruß auf der Erde und im Himmel verbreitet und um die Wette wiederholen die Engel und die Menschen: Ave, Ave Maria! Wiederhole auch du oft diese schöne Anrufung: Ave Maria, bitte für uns! Sie ist mächtig und wirksam. Ich versichere es dir, denn es erweckt in der dreimal seligen Jungfrau die köstlichen Gefühle, die in Ihr die Dreifaltigkeit unaufhörlich erneuert, indem Sie Sie grüßt: Tochter, Mutter, Braut. Meine liebe Tochter, grüße tausend und tausendmal Meine Mutter so, bis zu dem Tag, an dem Sie dir entgegenkommen wird und mit Güte und Liebe deinen Namen sagen wird, begleitet mit jenem Ave, das du so oft gesagt hast auf der Erde. Sie wird dich dem Throne der Heiligsten Dreifaltigkeit vorstellen, um verherrlicht zu werden .

Vereinigt euch mit Meiner Mutter

22. März 1969

Meine lieben Kinder, mit welcher Freude finde Ich Mich immer wieder bei euch, die ihr Mich mit aufrichtiger Liebe liebt!

3 Tage trennen euch noch vom Feste der Unbefleckten Jungfrau, Meiner Mutter, welche Mich an einem Tag, der für Mich voller Freude war, in Ihrem reinsten Schosse empfing. Ich lade euch ein, euch auf dieses Hochfest mit jenen Gefühlen vorzubereiten, mit welchen Meine liebe Mutter den Augenblick erwartete und ersehnte, in welchem das Wort Gottes kommen und die Menschheit retten würde. Wiederum, wie in jenen Zeiten, lastet das Böse schwer auf der Welt und breitet sich immer mehr auf erschreckende Weise aus. Vereinigt euch, Ich bitte euch, mit Meiner Mutter. Macht Ihre Anrufungen zu den euren, erfleht die Rettung, die Barmherzigkeit und die Verzeihung für diese arme Menschheit. Und dann stellt euch Gott zur

Verfügung und sagt zu Ihm jenes «Fiat», das Seinen Segen und Seine Hilfe auf euch herabsteigen lassen wird. Jeder hat in der Welt eine Aufgabe zu erfüllen, die von Gott gewollt und geleitet wird, die aber ohne die Zustimmung eures Willens zum Willen Gottes nicht zu Ende geführt werden kann. Möge euer «Fiat» jener Akt der Zustimmung sein, damit sich die Aufgabe, die euch anvertraut worden ist, auf die beste Art und Weise erfülle. Möge euer «Fiat» eine bewusste und heitere Annahme des Leidens sein, es möge die Verwirklichung eines guten Wunsches sein: es möge eine Eroberung von Seelen sein und eine Darbietung der persönlichen Verdienste an Gott, damit der Herr mit dem Mantel der Barmherzigkeit zahlreiche Verirrte und Böse bedecke und sie zur Vernunft bringe und zurückkehren lasse. Ich segne euch mit einem großen Segen und gebe euch viel Liebe zum Verteilen in euren Zönakeln und in euren Familien.

Ich segne dein Zönakel, Ich werde inmitten unter euch sein und euer Herz mit Freude erfüllen.

R. Überbringe Meinen besonderen Segen, außer an deine Familie, der Gruppe in Genf und an alle, die mit ihr im Gebete vereint sind.

Der Rosenkranz, Mittel um Bekehrungen und Hilfe zu erlangen

6. Februar 1969

Meine Tochter, Ich habe großes Wohlgefallen gehabt an der Aufopferung deines Rosenkranzes für deine Feinde und die Feinde deiner Kinder. Ich versichere dich, dass das nicht nur das Evangelium praktisch verwirklicht, das euch sagt: "Liebet eure Feinde, tut Gutes jenen, die euch hassen, betet für jene, die euch verfolgen und euch beneiden". Es ist auch das beste Mittel, um das Böse zu beseitigen und um Bekehrungen und Hilfe zu erlangen. Ich bitte dich, fahre fort auf diesem Wege, damit du mit diesem Mittel des anhaltenden Gebetes für die Menschen, die hassen, das Böse unterdrücken kannst. Ich versichere dich, dass der Rat, den du in diesem Sinne den zahlreichen Betrübten gibst, die zu dir kommen, gut ist, denn der größte Teil der Trübsale ist vom Teufel verursacht, der in Verbindung mit Personen, die voll Hass und Neid sind, handelt. Ich erlaube diese Betrübnisse, denn durch die Übung der Geduld und der Barmherzigkeit heiligen sich die Seelen und indem sie für die Feinde beten, erlangen sie überraschende Bekehrungen von Seelen, die vielleicht unheilbar verloren wären. Mache diese Dinge bekannt, die eine größte Wichtigkeit haben, besonders in diesen Zeiten, in denen der Teufel und die menschliche Bosheit über die Güte Gottes und jene der Menschen die Oberhand zu nehmen scheinen. Besiegt immer das Böse mit dem Guten und der Sieg wird ganz euer sein. Lernt auch alles aus der Hand Gottes anzunehmen, um eure Leiden zu mildern, und denkt an die größte und wahrste Wirklichkeit, die ist: Gott liebt euch. Er will euer Wohl und wenn Er Böses erlaubt, ist es nur, weil Er daraus Gutes zu ziehen weiß. Wisse, dass das Gebet und die Opfer, die du aufopferst für jene, die du liebst, zu den gewöhnlichen Dingen gehören; wenn sie aber aufgeopfert werden für die Feinde, werden sie heroisch und deshalb sehr verdienstvoll vor Gott. Der hl. Stephans und mit ihm alle Märtyrer seien dir Beispiel. Während sie das eigene Leben durch die Hand der Henker Gott hingaben, beteten sie für diese und erlangten so oft deren Bekehrung. Möge deinen Augen immer Mein entblößtes, ans Kreuz geheftetes Bildnis gegenwärtig sein. Und jedes Mal, wenn du in dir, um deinen Feinden Gutes zu wünschen, eine Art Aufruhr spürst, höre auf Mich, um auch du mit Mir zu wiederholen: «Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.» Du wirst in deinem Herzen einen großen Frieden und einen Vorgeschmack des Himmels empfinden. Maria, Mutter der Kirche

25. November 1968

Carmela: - Jesus, willst Du mich sprechen?

Jesus

- Ja, Meine Tochter, schreibe: Nehmt oft Zuflucht zu Maria in euren Zusammenkünften und ruft Sie als Mutter der Kirche an. (Am 21 .November 1964 ist Maria durch Papst Paul VI. am Konzil Vat. II zur «Mutter der Kirche») proklamiert worden.)

Ich wünsche, dass in den Litaneien nach der Anrufung «Heilige Mutter Gottes» beigefügt werde: «Heilige Mutter der Kirche, bitte für uns». Ich werde dir dann sagen, was du machen musst. Heute mehr denn je ist die wachsame und dauernde Mithilfe der Mutter unentbehrlich. Nur wer sich mit Glaube und Liebe an Sie wendet, wird nicht vom rechten Weg abweichen. Leider glauben viele die Einheit Meines Mystischen Leibes intakt zu halten ohne die Zuflucht zu Ihr, die ihm mit dem Hl. Geist das Leben gegeben hat und es fortwährend nährt. Aber wie ein Baum ohne die Nahrung und den Lebenssaft, der ihn durchfließt in seiner ganzen Länge, nicht leben kann, so kann der Baum der Kirche in seinen Gliedern nicht überleben, wenn die Seele fehlt, welche der Hl. Geist ist, der sie belebt und wenn sie ohne Nahrung ist, die von Maria, der himmlischen Mutter kommt. Meine Kinder, betet für die Kirche, und in euren unaufhörlichen Bitten richtet eure Zuflucht auf Maria, der Mutter und Lehrerin.

Die Schmerzen Mariens

18. September 1968

Meine liebe Tochter, in diesem Monat, wo die Kirche euch einlädt, an die Schmerzen Meiner Mutter zu denken, werde Ich dir diese aufzeigen und erklären, damit du verstehen kannst, wie groß die Liebe ist, die Sie allen Menschen entgegenbringt. Sie hat sich tatsächlich freiwillig einem grenzenlosen Leiden unterworfen, das dem Meinen nahe kam, um mit Mir Werkzeug der Erlösung zu werden. Ihr pflegt der sieben Schmerzen zu gedenken, die das Herz Meiner Mutter durchbohrten, aber bedenket wohl, dass Ihr Leben vom zartesten Alter an von bitteren Leiden erfüllt war.

Die Trennung von den Eltern

Als kleines Mädchen von 3 Jahren verließ Sie das väterliche Haus, um sich in den Tempel zu begeben. Ihr zartes Herz, das die Eltern mit inniger Liebe verehrte, litt schmerzlich unter dieser Trennung, obwohl Sie von Geburt an den Gebrauch der Vernunft hatte und mit außerordentlichen übernatürlichen Gaben ausgestattet war und die Notwendigkeit dieser Trennung erkannte. Sie nahm sie als den Willen Gottes freudig an, während ihr Herz den Trennungsschmerz fühlte. In der Tempelschule lebten mehrere Mädchen; sie erhielten dort ihre Ausbildung, lernten das Gesetz des Herrn kennen und wurden in alle, Ihrem Alter entsprechenden Arbeiten und Wissenschaften eingeführt. Alle wurden sich der Überlegenheit in jeder Beziehung Meiner Geliebten gewahr, und deshalb wurde Sie Gegenstand des Neides von Seiten Ihrer Gefährtinnen, die sich ein Vergnügen daraus machten. Sie wegen vermeintlichen Fehlern anzuklagen, und die ihrer Bosheit auf tausend Arten freien Lauf ließen. Maria merkte es wohl, schwieg, verzieh, liebte und litt. Sie beschleunigte die Erlösung Sie kannte alle Prophezeiungen und kraft göttlicher Eingebung wusste Sie, dass die Welt in den tiefsten Schlamm untergetaucht war. Darum opferte Sie im Innersten Ihres Herzens Ihre Mühsale auf, damit der Herr die Erlösung beschleunigte. Der Vater sah auf der Erde diese Seele, welche eine Art Anziehungspunkt war. Er hörte auf Ihre Seufzer, sammelte Ihre Tränen, erhörte Ihre Gebete und drängte den Sohn, damit Er Sein Erscheinen auf der Erde beschleunigte. Ich meinerseits brannte vor Sehnsucht, unter dem Herzen eines so guten und

vollkommenen Geschöpfes zu wohnen. Darum sage Ich dir, dass wirklich durch die Verdienste und Fürbitten Mariens die Erlösung der Welt beschleunigt wurde. Kaum erwachsen, mussten sich alle jüdischen Frauen verhebelichen, denn jede sehnte sich begierig danach, die Mutter des Messias zu werden. Der Priester des Tempels und die Prophetin Anna beschlossen deshalb, für Maria einen Gatten zu suchen. Du kannst dir vorstellen, wie groß der Schmerz Meiner Mutter war beim Gedanken, zur Ehe verpflichtet zu werden. Seit Ihrem Eintritt ins Heiligtum hatte Sie Gott das Geschenk Ihrer Jungfräulichkeit gemacht; beim Gedanken an das glückliche Mädchen, das Mutter des Erlösers sein würde, wünschte Sie sich voll Freude, deren Magd sein zu dürfen. Aber um nichts in der Welt, nicht einmal um Muttergottes zu werden, hätte Sie auf das Gott gegebene Versprechen verzichtet. Sie weinte bittere Tränen, als man Ihr sagte, dass ein Bräutigam für Sie gefunden sei, auch wenn Sie dem Willen Ihrer Obern aus Gehorsam willfuhr. In der Folge verließ Sie den Tempel, wo Sie Ihre Kindheit und Mädchenzeit verbracht, den Herrn, Ihre Obern und Ihre Gefährtinnen geliebt hatte, um im bescheidenen Häuschen von Nazareth zu leben. Ihre Eltern waren unterdessen gestorben, und Sie bereitete sich in der Stille, bei Arbeit und Gebet vor, den Willen Gottes zu erfüllen.